

Grabau



gestern, heute,
morgen

Nr. 86 Jahrgang 2023



Liebe Grabauer!

Das Kapellenfest vom 7.10. 23 wurde von vielen Grabauern und Grabauerinnen seit Anfang des Jahres sehr aufwändig vorbereitet. In Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden von Sülfeld und Grabau hat vor allem der Förderverein der Kapelle viel Liebe und Zeit für dieses Fest investiert.

Es wurde: organisiert, ein Heft mit der Historie der Kapelle angefertigt, es wurden Termine abgestimmt, Einladungen verschickt, die Kapelle und das Umfeld gereinigt und auf Hochglanz gebracht.

Abgesehen von diesem Fest war auch das Dorfleben in diesem Jahr besonders bunt. Auf politischer Ebene waren die Kommunalwahlen ein wichtiges Ereignis.

Ausgesprochen gelungen waren die vielen Feste, die man in diesem Jahr unbefangen und fröhlich feiern konnte. Hervorzuheben sind unsere jungen Leute im Dorf: Zahlreiche gelungene Veranstaltungen des Grajukl erfreuten unsere Kinder und die Eltern. Vielen Dank an diejenigen, die alles organisiert und geleitet haben!

Besonders beeindruckend waren zwei junge Grabauer:
Wir haben eine Karate-Weltmeisterin im Dorf, lesen Sie selbst, wer das ist!
Von Melvin Grieses Weltreise mit dem Rad haben wir schon viel gehört und gelesen. Nun ist er wieder zu Hause und kann viel erzählen.

Unsere Homepage: <https://grabau-stormarn.jimdofree.com/>

Hier findet man auch Ausgaben unserer Zeitung.
Man kann direkt beim Kontakt-Link der Homepage Fragen oder Anregungen eintragen.

Email-Adressen für Zeitungsbeiträge:

Doris Walther: pinciporci-Doris@web.de

Karin Schröder: Schroeder-Grabau@t-online.de

Impressum: Herausgeber: Wählergemeinschaft Grabau (WGG)

Redaktion: Doris Walther, Karin Schröder

unterstützende Mitarbeiter der Redaktion: Familie Moßner

Satz: Doris Walther

Für den Inhalt zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Wir danken unseren Inserenten. Mit dem Geld der Anzeigen werden die Druckkosten beglichen.

Titelbild: Apfelernte **Foto:** Stefani Skalbaniak

Rückseite: schwangere Kühe suchen Abkühlung **Foto:** Sonja Scherdin



Der Bürgermeister informiert

Liebe Leser! Zunächst einmal herzlichen Dank an die Wählerinnen und Wähler der Gemeinde Grabau, dass sie bei der Kommunalwahl die WGG so gut unterstützt haben durch ihre Stimmabgabe für die WGG. Nachdem die konstituierende Sitzung der Gemeinde stattgefunden hat und alle Ämter und Ausschüsse gewählt wurden, kann jetzt die Arbeit der neuen Gemeindevertretung beginnen.



Die Holzbrücke über die Beste in den Neritzerwald musste gesperrt werden, da sie nicht mehr verkehrssicher war. Die Gemeindevertretung muss sich um einen Ersatz bemühen.

Die Grünpflegearbeiten und die Hausmeistertätigkeiten für die Gemeinde werden im Herbst neu ausgeschrieben, ebenfalls der Winterdienst für die Gemeinde. Auf der nächsten Sitzung der GV wird ein Antrag auf Flächenvoltaik von Grundeigentümern in Grabau beraten werden.

Die Löcher in den Fahrbahnen sind im Sommer beseitigt worden, aber an den Straßen und Wegen muss noch einiges repariert werden.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit!

Ihr Hans-Joachim Wendt

Bitte den Termin vormerken: Am 3. Dezember gibt es in Grabau wieder ein Weihnachtsmärchen! (Frau Holle)



Müll sammeln am 1. April



Wie in jedem Jahr organisierte die WGG die Müllsammel-Aktion. Es kamen wieder zahlreiche Arbeitswillige jeder Altersgruppe. Als Lohn für die Arbeit gab es am Schluss Leckeres vom Grill.



Die Kommunalwahl am 14.05. 2023 in Grabau

Bei der Kommunalwahl wählen wir unsere politischen Vertreter für unsere Gemeinde Grabau. In Grabau gibt es auf Grund der Einwohneranzahl 11 Sitze in der Gemeindevertretung. Zusätzlich zu den Gemeindevertretern gehören auch 2 bürgerliche Mitglieder den Ausschüssen an. Diese werden nicht von den Bürgern gewählt. Jeder Bürger hat die Möglichkeit, sich für dieses Amt zu melden und so an der Arbeit im Ausschuss mitzuwirken.

Ein Ausschuss besteht aus 4 Gemeindevertretern und 3 bürgerlichen Mitgliedern.

In Grabau gibt es 3 Ausschüsse:

1. Finanzausschuss
2. Bau/Wege/Umweltausschuss
3. Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend und Soziales

Bei der Kommunalwahl stehen auf den Wahlzetteln bei jeder Wählergruppierung bis zu 6 Personen, diese sind die Direktkandidaten. Unter den Direktkandidaten ist auch immer der Bürgermeisterkandidat. Die Wählergemeinschaft Grabau (WGG) wählte die Direktkandidaten im Januar in einer Sitzung. Jeder, der Mitglied in der WGG ist, kann sich hier zur Wahl stellen. Da es auf Grund von Stimmverhältnissen bei der Kommunalwahl möglich ist, dass die WGG mehr als 6 Sitze in der Gemeindevertretung bekommt, werden in dieser Sitzung bis zu 11 Personen gewählt. Daraus ergibt sich, dass

Platz 1- der Bürgermeisterkandidat ist,

Platz 2- 6 die Direktkandidaten sind,

Platz 7-11 die Listenkandidaten sind.

Die Listenkandidaten kann der Wähler selbst nicht wählen, diese bekommen auf Grund der gewählten Reihenfolge automatisch einen Sitz in der Gemeindevertretung, wenn die WGG durch die Stimmenanzahl bei der Wahl mehr als 6 Sitze bekommt.

Bis zum 20.03.23 musste die WGG ihren Wahlvorschlag beim Amt Bad Oldesloe Land einreichen, um an der Wahl teilnehmen zu können.

Am Wahltag, 14.05.23, wurden ab 18.00 Uhr die Stimmen ausgezählt. Diese Auszählung ist immer öffentlich, so hat jeder Bürger die Möglichkeit, das Ergebnis direkt zu erfahren.

Es ergab sich folgende Stimmenverteilung:

Es gab 662 wahlberechtigte Bürger; von diesen wurden 437 gültige Stimmzettel abgegeben. 3 Stimmzettel wurden für ungültig erklärt.

| WGG Wählergemeinschaft Grabau | | ABG Aktive Bürger Grabau | |
|---|---------|-----------------------------|---------|
| Name | Stimmen | Name | Stimmen |
| Hans Joachim Wendt | 255 | Michael Friedrich | 101 |
| Christian Rieken | 268 | Henning Ramm | 127 |
| Lukas Stehr | 245 | Rolf Carstens | 114 |
| Corinna Hoeft | 261 | Nicole Ramm | 101 |
| Frank Bobsien | 210 | Marc Sackmann | 147 |
| Sarah Holzwart | 232 | Lasse Friedrich | 95 |
| Summe | 1471 | Summe | 685 |
| Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen = 2156 | | | |

Um die Anzahl der Sitze zu berechnen, wird das Berechnungsverfahren von Hare/Niemeyer verwendet.

$$\frac{\text{Gesamtzahl der Stimmen für die Wählergruppierung} \times \text{Anzahl der Sitze}}{\text{Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen}}$$

Daraus ergeben sich: 8 Sitze für die WGG
 3 Sitze für die ABG

Für die Zuteilung der Sitze ist nun die festgelegte Reihenfolge der gewählten Direktkandidaten wichtig, nicht die Stimmen der Wähler!

Für die WGG kamen die Listenkandidaten Udo Stehr und Oliver Radtke mit in die Gemeindevertretung.

Nachdem alle Mitglieder der Gemeindevertretung feststanden, bildete die WGG eine Fraktion und wählte Frank Bobsien zum Fraktionsvorsitzenden. Die Fraktion berät unter anderem darüber, welche Person sie für welches Amt bei der konstituierenden Sitzung vorschlägt.

Die konstituierende Sitzung fand am 14.06.2023 im MZH statt.

Hier standen folgende Ämter zur Wahl:

1. Bürgermeister
2. 1. stellvertretender Bürgermeister
3. 2. stellvertretender Bürgermeister
4. stellvertretendes Amtsausschussmitglied
5. Vorsitzender und Stellvertretender für den Finanzausschuss
6. Vorsitzender und Stellvertretender für den Bau/Wega/Umweltausschuss
7. Vorsitzender und Stellvertretender für den Kulturausschuss
8. Wahlprüfungsausschuss
9. Mitglied und Stellvertreter für den Kindergartenbeirat Sülfeld
10. Mitglied und Stellvertreter für den Kindergartenarbeitsausschuss Sülfeld

Bei der Vergabe der Ämter wurde nach dem Sainte-Laguë-Verfahren vorgegangen.

Es wird auch Divisorverfahren mit Standardrundung genannt.

Daraus ergibt sich, welche Wählergruppierung für welches Amt das Vorschlagsrecht hat.

| Teller | WGG 8 Sitze 72,7 % | Vorschlagsrecht | ABG 3 Sitze 27,3 % | Vorschlagsrecht |
|--------|--------------------|-----------------|--------------------|-----------------|
| 0,5 | 16 | 1 | 6 | 2 |
| 1,5 | 5,3 | 3 | 2 | 6 |
| 2,5 | 3,2 | 4 | | |
| 3,5 | 2,3 | 5 | | |
| 4,5 | 1,8 | 7 | | |
| 5,5 | 1,5 | 8 | | |

Daraus ergab sich folgendes Ergebnis:

1. Bürgermeister: H.-J. Wendt, WGG
2. 1. stellvertretender Bürgermeister: H. Ramm, ABG
3. 2. stellvertretende Bürgermeisterin: C.Hoeft, WGG
- stellvertretendes Amtsausschussmitglied: C.Rieken, WGG

| | Finanzausschuss | Bausausschuss | Kultur |
|----------------|----------------------|------------------------|----------------------|
| Vorsitzender | C.Rieken, WGG | C.Hoeft, WGG | M.Friedrich, ABG |
| Stellvertreter | L.Stehr, WGG | b.G. M.Sackmann, ABG | S.Holzward, WGG |
| | O.Radtke, WGG | F.Bobsien, WGG | F.Bobsien, WGG |
| | H.Ramm, ABG | U.Stehr, WGG | U.Stehr, WGG |
| | b.M. V.Pohlmann | R.Carstens, ABG | b.M. K.Dahmcke, WGG |
| | b.M. K.Walther, WGG | b.M.S.Griese, WGG | b.M. M.Dolinski, WGG |
| | b.M. A.Trampert, ABG | b.M. M.-O.Kösling, WGG | b.M. B.Sührmann, ABG |

Wahlprüfungsausschuss: O.Radtke(WGG), S.Holzward(WGG), M.Sackmann(ABG)
Mitglied und Stell. für den Kindergartenbeirat Sülfeld: H.-J.Wendt(wgg), C.Hoefl(wgg)
Mitglied und Stell. für den Kigaarbeitsausschuss Sülfeld: H.-J.Wendt, C.Hoefl

Alle Wahlverfahren und Berechnungen sind in dem Gemeinde- und Kreiswahlgesetz (GKWG) und in der Gemeinde- und Kreiswahlordnung (GKWO) festgeschrieben.

Die Sitzungen der Ausschüsse und der Gemeindevertretung werden immer von einem Mitarbeiter des Amtes Bad Oldesloe Land begleitet und protokolliert. Diese Protokolle und auch die Wahlergebnisse können auf der Seite www.amt-bad-oldesloe-land.de eingesehen werden.

Für die Kandidaten der WGG geht eine spannende Zeit mit vielen Gesprächen und vielen Treffen zu Ende. Nun können sie sich in ihre neuen Ämter einarbeiten und mit der Arbeit in der Gemeindevertretung beginnen.
Ich wünsche allen dabei viel Spaß und auch viel Erfolg!

Corinna Hoefl



von links nach rechts: Lukas Stehr, Oliver Radtke, Corinna Hoefl, Frank Bobsien, Hans-Joachim Wendt, Udo Stehr, Sarah Holward, Christian Rieken, Kristina Walther

Ergänzung zum Heft Nr.85:

Dem Artikel zu Speicher fehlen die Unterschriften, sie wurden beim Druck versehentlich weggelassen. Den Artikel verfassten Eckhard und Doris Moßner unter Mitwirkung von Donald Sturm.

Der Speicher wurde nach Aussage einer Patentochter von Gustav Lahusen 1921 / 1922 erbaut.

Babies in Grabau



Moin, ich bin Max.

Am 11. 3. 2023 bin ich geboren, wog 3920g und war 52cm groß.

Henry Reimers, geb. am 16.05.2020

und Matteo Reimers, geb. am 06.06.2023 beide in Hamburg.

Eltern: Jan und Samantha Reimers, Dorfstraße 12, Grabau,



Mit meinen Eltern Katharina Wendt und Tobias Pöhlse und meiner Schwester Hedda wohne ich in der Ringstraße.

Max mit 6 Monaten



Das fiel mir auf:

Das Honighaus



Honighaus Ringstraße, an der Ecke zur Sackgasse hinter den 10 Eichen





Spiele, Spaß,
Waffeln
backen und
Stockbrot
essen, hat
allen Kindern
aber auch uns
Erwachsenen
viel Freude
bereitet.
Wir freuen uns
auf unsere
nächste tolle
Aktion.



Insektenhotels aus Blechdosen

Am 09. Juni 2023 wurden im Garten von Familie Dobrinski, bei bestem Sommerwetter, Insektenhotels aus Blechdosen hergestellt. Acht Kinder waren eifrig dabei, Blechdosen als Marienkäfer oder Bienen zu bemalen. Nachdem die Farbe getrocknet war, wurden die Dosen mit Stroh, Bambus, Pappröhrchen, Tannenzapfen und Nüssen befüllt. Alle waren fleißig dabei und konnten am Ende mit zwei Insektenhotels nach Hause gehen.





Am 09.09.23 war es soweit. Auf dem Sportplatz am MZH fand von 10 - 15 Uhr der Flohmarkt mit über 50 angemeldeten Ständen statt. Am Tag selbst waren es dann "nur" 47 Stände, was wir aber total super fanden.

Schon während des Aufbaus kamen die ersten Kunden und bis ca. 11.30 Uhr herrschte reges Treiben auf dem Platz. Danach nahm die Besucherzahl leider immer mehr ab, gefühlt war gar keiner mehr da. Das lag hoffentlich nur am Wetter, wahrscheinlich waren die Leute lieber am Strand als bei über 30°C auf dem Flohmarkt.



Von der Standbeteiligung und der Freude und dem Spaß der Verkäufer können wir also Positives berichten. Für den nächsten Flohmarkt hoffen wir auf passenderes Wetter und wieder eine rege Beteiligung der Verkäufer, denn die Einnahmen aus den Standgebühren kommen den Grabauern und Glindern, Kindern und Jugendlichen zugute, da wir davon Veranstaltungen organisieren.
Familie Lenz

MonityMandir in Grabau

Reitunterricht und Reittherapie für Kinder und Erwachsene



MonityMandir
Dr. Monika Bien und
Dr. Ann Katrin
Bien-Baermann
Grüner Weg 9, Grabau

Tel.: 0160-91982339



**Unser
Reitunterricht mit
unseren Pferden
und unsere
pferdegestützte
Therapie für
Kinder und
Erwachsene sind
für jeden
geeignet, der an
sich oder auch
mit seinem
eigenem Pferd
arbeiten möchte.**



Neben qualifiziertem Dressurunterricht bis zu Lektionen der Hohen Schule bieten wir therapeutische Unterstützung an bei zum Beispiel:

- zu wenig oder zu hoher Körperspannung**
- Konzentrationsstörungen**
- Übernahme von mehr Eigenverantwortung**
- Wahrnehmungsstörungen**
- Angststörungen**
- Antriebschwäche**
- Burnout.**



Der Kontakt mit dem Pferd öffnet Kinder und Erwachsene für Heilungsprozesse. Die Gabe des Pferdes, mit den wahren Emotionen des Menschen in Kontakt zu gehen und ihm diese zu spiegeln, ermöglicht Aufarbeitung von Themen. Dabei geht es auch darum, die Biomechanik und Psychologie des Pferdes zu verstehen und lesen zu lernen.

Physiotherapeutische Übungen des Reiters sind ebenso einbezogen wie meditative Übungen für einen achtsamen Geist.

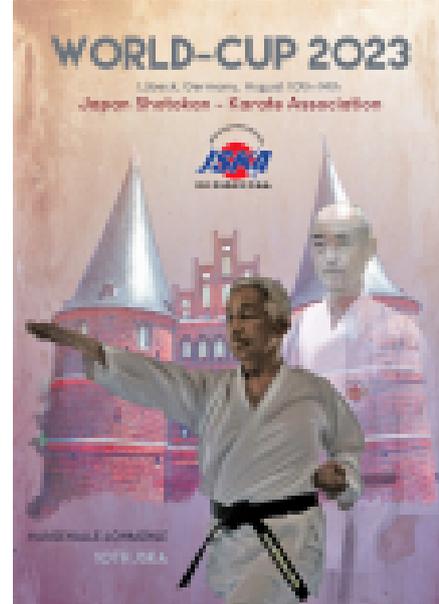
Karate-Weltmeisterin aus Grabau

Am 12. und 13. August fand in der Lübecker Hansehalle der 10. World Cup der Japanese Shotokan Karate Association (JSKA) statt. 350 Teilnehmer aus gut 20 Ländern traten gegeneinander an.

Auf den meist dicht besetzten Rängen waren u.a. schweizer Kuhglocken, südamerikanische Vuvuzela oder auch schottische Fanchöre zu hören. Besonders erfreulich war die Teilnahme eines reinen Frauen-Teams aus Katar.



Teilnehmer Ken-Kyo



Die Grabauerin Jasmin Poggensee wurde in den Team-Wettbewerben Kata und Kumite Weltmeisterin zusammen mit Johanna Hexel aus Süfeld und Nele Segner aus Lübeck und im Einzelwettbewerb Kata Vize-Weltmeisterin ihrer Altersklasse. Karate ist nicht gleich Karate. Es gibt verschiedene Stile und diverse verschiedene Verbände. Beim JSKA wird sehr viel Wert auf die Tradition des Karates, so wie es früher gedacht war, gelegt.

„Das ultimative Ziel des Karate liegt nicht in Sieg oder Niederlage, sondern in der Vervollkommnung des Charakters des Teilnehmers.“

Kumite ist der Zweikampf. Hier kommt es zu einem realen Kampf zwischen zwei Gegnern. Ziel ist es, mit verschiedenen Techniken den Gegner zu bekämpfen und Punkte zu erzielen. Die Ansprüche, wann eine Technik gewertet wird, sind sehr hoch. In den Team-Wettbewerben treten die einzelnen Mitglieder der 3er-Teams gegeneinander an. Beim Kumite sind spezielle Handschuhe und ein Mundschutz Pflicht.

Kata ist die ursprüngliche Form des Karates. Obwohl sie ohne Gegner ausgeführt wird, ist es eigentlich ein Kampf gegen mehrere fiktive Angreifer. Die Reihenfolge der Techniken ist genau vorgegeben. Bewertet werden die Exaktheit, die Kraft und der Ausdruck bei der Ausführung. In den Team-Wettbewerben kommt dann noch die absolute Synchronität der 3-er Teams hinzu.

Jasmin Poggensee betreibt seit Ihrem 6. Lebensjahr Karate und hat mittlerweile den 2. DAN (2. Schwarzgurt/Nidan).

Angefangen hat sie in dem in Grabau damals noch bestehenden Dojo Genji und denkt noch gerne an ihre erste Trainerin Wiebcke zurück. Diese hat ein Jahr in Japan verbracht und konnte sich damals intensiv dem Karate-Training widmen.

Nach der Auflösung des Dojos in Grabau ist sie nach Sülfeld in die Karateschule Ken-Kyo gewechselt wo sie weiterhin trainiert und seit Jahren Training gibt.

Außerdem versucht sie, möglichst oft am Kadertraining des deutschen SKVD in Lübeck unter Leitung von Sensei Dieter Flint, dem Cheftrainer, teilzunehmen.



Das Ziel vieler Karatekas ist der in 2 Jahren in Japan stattfindende 11. World Cup. Im Ursprungsland des Karates anzutreten und eventuell sogar eine Trainingseinheit im Dojo des JSKA-Verbandsführers Nagaki zu absolvieren, ist ein großer Traum von Jasmin.



das Team

Jasmin Einzel Vize-Meister Siegerehrung



Siegerehrung Team



Jasmin im Animee-Format

Als Zwischenetappe ist eventuell die Teilnahme am Europa-Cup in der Türkei in 2024 vorgesehen. Allerdings gibt sie auch zu, dass die Anreise und Teilnahme ja nicht kostenlos sind. Für diese Ziele muss gespart werden. Es gibt im Karate keine Sponsoren und wenn man international unterwegs sein will, muss das alles privat gezahlt werden.

Andrea Poggensee



Was ist neu im Landcafe Kröger?

Man kann von dem Weg am See aus ohne Straßenverkehr zum Landcafe wandern.

Wunderschön ist es, bei gutem Wetter draußen im Garten zu sitzen. Man genießt unter Bäumen oder Sonnenschirmen auf bequemen Stühlen die herrliche Natur.

Die Kreativität bei der Gestaltung der Torten ist unglaublich. Auch das Eis schmeckt lecker!



See-Gottesdienst am 17.09.2023

Der diesjährige See-Gottesdienst fand am 17.09.2023 auf dem Grundstück der Familie Sandmann statt.

Bei strahlendem Wetter und traumhaftem Blick auf den See, fanden sich ca. 40 Besucher ein und lauschten der Predigt von Pastor Nielbock.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud der Förderverein noch zu Kaffee, Gebäck und netten Gesprächen ein.



Nachfolger23 – Konfirmation in Grabau

Ein bewegtes Jahr hatten die Nachfolger23, die Konfirmanden, hinter sich, als sie im Mai dieses Jahres konfirmiert wurden.

Vor den Sommerferien 2022 begannen die vier Grabauer Jugendlichen Cathlynn Himmelspach, Ida Zarling, Paul Nitsch und Florian Lange zusammen mit 22 weiteren jungen Menschen in Sülfeld ihren Konfirmandenunterricht. Alle zwei Wochen trafen sie sich, aufgeteilt in zwei Gruppen, in Sülfeld in der Remise, um sich gemeinsam mit Fragen nach Glaube, Gott und Bibel zu beschäftigen, aber auch um sich mit der eigenen Identität auseinanderzusetzen.

Bis September 2022 wurden sie dabei von der Theologiestudentin Laura Grimm begleitet. Im September, nach dem Ende seiner Sabbatzeit, übernahm dann Pastor Paar die beiden Gruppen. Und nachdem Pastor Paar im Februar 2023 nach Itzehoe verabschiedet worden war, wurden die Konfirmanden von Gabriele Wiencke angeleitet, die etliche Grabauer und Sülfelder Jugendliche durch die Teamerschulung kennen und die von allen nur Gaby genannt wird.

Jeder Wechsel war sicherlich immer wieder auch ein kleiner Neuanfang, aber sowohl die Jugendlichen als auch ihre Begleiter haben die Situation gut gemeistert. Und Klassiker wie das Kennenlern-Grillen, die Sternsinger-Aktion oder die Konfi-Fahrt im März nach Scharbeutz konnten so ebenfalls stattfinden.

Und dann mehrten sich die Anzeichen, dass das Datum der Konfirmation näher rückte. Die Konfirmationskleidung wurde gekauft – bei manchen früher, bei manchen später. Eine ausgesprochen spannende Angelegenheit! Und erstaunlich, wie erwachsen Vierzehnjährige in solcher Kleidung plötzlich wirken.



Pastor Gerhard Pfau, Paul Nitsch, Florian Lange, Ida Zarling, Cathlynn Himmelspach

Foto: Stefani Skalbaniak

Ende April fanden die Stellproben in der Sülfelder Kirche und in der Grabauer Kapelle statt. Auch das sehr aufregend, wird einem da doch noch einmal bewusst, wie sehr man am Tag seiner Konfirmation im Mittelpunkt stehen wird.

In der Gemeinde Sülfeld ist es Tradition, die Taufen und das Abendmahl aus dem Konfirmationsgottesdienst auszulagern und ein oder zwei Tage vor der Konfirmation stattfinden zu lassen. So auch dieses Jahr. Am Freitag, den 05. Mai 2023 fand abends der Tauf- und Abendmahlsgottesdienst statt. Und auch wenn etliche Eltern zu dieser Zeit noch in den Vorbereitungen für die Feier steckten, war es doch gut, einfach einmal eine Stunde innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und sich darauf zu besinnen, worum es bei der Konfirmation ja eben auch – und vorrangig – geht. Um Jugendliche, die nach einem Jahr intensiver Auseinandersetzung mit sich und ihrer Religion ihren Glauben bestätigen und außerdem einen weiteren großen Schritt in Richtung Erwachsensein gehen.

Und dann war es so weit: Samstag, der 06. Mai 2023. Um 10:00 Uhr begann der Gottesdienst in der Grabauer Kapelle, durch den Pastor Pfau und Gaby Wiencke führten. Es herrschte eine feierliche Atmosphäre, die gleichzeitig immer wieder aufgelockert wurde. Pastor Pfau bezog sich in seiner Ansprache und auch in anderen Teilen des Gottesdienstes immer wieder direkt auf die Konfirmanden, sodass diese sich wirklich angesprochen fühlen konnten. Es war IHR Gottesdienst. Und wenn auch die anschließenden Feiern in der Mehrheit sicherlich nicht draußen in den Gärten stattgefunden haben (beim Verlassen der Kirche herrschten ganze 6°C!), so war der Tag für alle Konfirmanden und ihre Familien doch hoffentlich ein Ereignis, an das sie sich gerne zurückerinnern werden.

Silke March-Lange



Maifeier

Die Feier am 1. Mai war wieder perfekt organisiert und wurde somit ein fröhliches, gelungenes Fest.

Es gab zum Beispiel:

einen Flohmarkt, Gesang vom Männerchor, fröhlich tanzende Kinder, selbstgebackene Kuchen und Torten und vor allem das wunderbare Brot aus dem Backhaus.





6 Tage Arbeit für das Grabauer Brot

Backfest am Dienstag, 01.05.2023

ac: analoge Temperaturmessung
di: digitale Temperaturmessung 20 cm über dem Boden

| | 05:30 Uhr | 08:30 Uhr | 11:30 Uhr | 14:30 Uhr | 17:30 Uhr | 20:00 Uhr | 23:00 Uhr |
|------------------------|---|-------------------------------------|--|--|--|---------------------------------|--|
| Mittwoch 26.04.22 | | | Sönke Abheizen | Donald 12:30h 12:30h 12:30h | Sönke 10:30h | Martin 08:30h 08:30h | Claus |
| Donnerstag 27.04.22 | Martin 20h ai: 60 di: 150°C | Sönke 20h ai: 220 di: 220 | Donald 22h ai: 220 di: 220 | Donald 12:30h 12:30h 12:30h ai: 220 di: 220 | Martin 10h ai: 200°C di: 200°C | Claus ai: 240°C di: 337°C | Claus ai: 240°C di: 340°C |
| Freitag 28.04.22 | Martin 20h ai: 170°C di: 200°C | Sönke 20h ai: 260 di: 360 | Donald 22h ai: 250 di: 340 | Donald 12:30h 12:30h 12:30h ai: 250 di: 340 | Sascha Zige 20h ai: 260 di: 340 | Sascha ai: 260 di: 360 | Claus ai: 260 di: 340 |
| Samstag 29.04.22 | Martin Eiseln 20h ai: 220 di: 345°C | Sascha 20h ai: 280 di: 420 | Donald 22h ai: 310 di: 420 | Sönke 20h ai: 330 di: 460 | Sönke Zige 20h ai: 320 di: 400 | Sascha ai: 320 di: 400 | Claus ai: 320 di: 336 |
| Sonntag 30.04.22 | Martin Eiseln 20h ai: 320 di: 400 | Sascha 20h ai: 360 di: 410 | Claus Eiseln 20h ai: 400 di: 510 | Donald 16:30h | Sönke 20h ai: 430 di: 530 | Sascha ai: 430 di: 610 | Sascha Eiseln ai: 430 di: 610 |
| Montag 01.05.22 | 250°C | | | | | | |

Aufbau und Backhilfe ab 7:30 Uhr. Alle (auch vorrittige)



Pro Feuerungsleistung müssen ca. 20 Holzscheite aufgelegt werden. Die Temperaturen sollen vor dem Holzauslegen notiert werden.

Nichttemperatur: ca. 180°C

Sönke: 0178 ...

Donald: 0172 ...

Sascha: 0170 ...

Claus: 0176 ...

Martin: 0187 ...

Vielen Dank an unsere fleißigen Bäckerburschen: Sönke Griese, Donald Sturm, Sascha Hoeft, Claus Poggensee, Martin Moßner

Freiwillige Feuerwehr



Nach dem wir in der letzten Ausgabe von der Indienststellung des neuen Löschfahrzeuges LF10 berichten konnten, haben wir in den letzten Wochen und Monaten mit dem Fahrzeug intensiv geübt und einige Einsätze bestritten. Noch vor der offiziellen Übergabe am 13.01.23 (wir berichteten) wurden wir zu einer „Türöffnung“ alarmiert. Hier mussten wir uns mit den neuen Türöffnungs-Gerätschaften Zutritt zu einem Haus verschaffen, in dem eine Person medizinische Hilfe benötigte. Anschließend unterstützten wir beim Transport durch das enge Treppenhaus in den bereitstehenden Rettungswagen und sicherten die Wohnung gegen unbefugten Zutritt.

Am 17.02.23 mussten wir in die Dorfstraße ausrücken. Direkt am Ortsausgang Richtung Hoherdamm drohte eine ca. 50cm starke Esche auf die Fahrbahn zu stürzen. Da die Dorfstraße zu diesem Zeitpunkt (Sperrung Sülfelder Brücke) eine beliebte Umleitung nach Sülfeld war, haben wir den Baum fällen müssen, um eine weitere Gefährdung zu vermeiden.

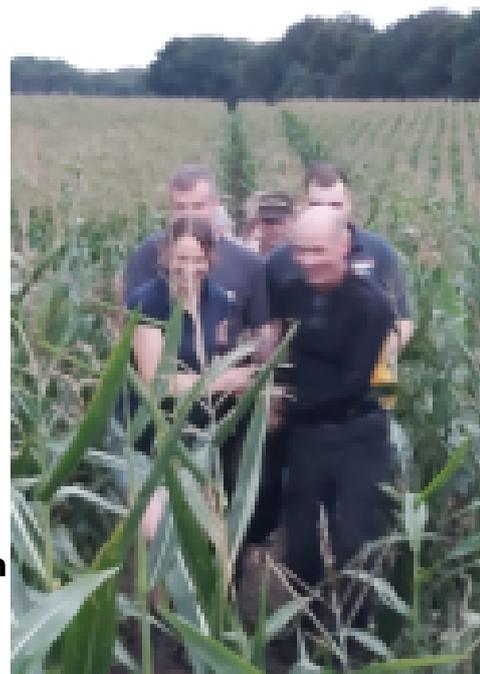
Unsere Ortskenntnisse hat die Leitstelle am 18.04.23 herausgefordert. Auf unseren Meldern stand Feuer in einem Carport, Dorfstraße 52 in Grabau. Nun geht unsere Dorfstraße aber nur bis Hausnummer 31 und Rauch hatte auch keiner bemerkt... Des Rätsels Lösung konnte die Leitstelle uns noch vor dem Ausrücken nennen. Hier hatte man uns versehentlich zu einem Brand in Grabau bei Schwarzenbek alarmiert. Der Fehler konnte aber schnell korrigiert werden, so dass die Kameraden aus dem „anderen Grabau“ sogar noch das Übergreifen des Feuers auf das angrenzende Wohn- und Wirtschaftsgebäude verhindern konnte.

Mysteriös war auch eine aus Vinzier gemeldete Rauchwolke auf dem Hof Roden. Trotz intensiver Suche und Befragung der Familie Roden sowie eines Futtermittellieferanten konnte nichts festgestellt werden. Im Juli unterstützten wir bei hochsommerlichen Temperaturen Notarzt und Rettungsdienst beim Transport einer Person durch ein enges Treppenhaus. Hier kam unsere neue Schleifkorbtrage erstmals zum Einsatz.

Am 12.07.23 wurde unser Mannschaftstransportfahrzeug zur Führungsunterstützung nach Pölitz alarmiert. Glücklicherweise stellte sich das gemeldete Feuer als gelöschter Elektrobrand heraus, so dass wir nicht unterstützen mussten.

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz kam es nachdem es auf der L226 aus Richtung Tönningstedt zu einem Auffahrunfall gekommen war. Hier war ein Kalb beteiligt, das offensichtlich von einer nahegelegenen Weide entwischt war, um die weite Welt zu erkunden. Leider ist so ein junges Kalb ohne das

Muttertier nicht lange lebensfähig, sodass wir zusammen mit der Drohnengruppe der Technischen Einsatzleitung versuchten, das Tier im angrenzenden Mais zu finden. Da dies jedoch erfolglos blieb, wurde zusammen mit den Wehren aus Neritz und Tralau sowie zahlreichen Helfern u.a. der Ramm Ranch eine Menschenkette gebildet und das Feld durchkämmt. Leider ebenfalls ohne Erfolg. Glücklicherweise konnte das Kalb am Folgetag am Rand des Maisfeldes gestellt und eingefangen werden. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Helfer*innen.



Nicht verschweigen wollen wir auch die starke Leistung unserer Wettkampfgruppe auf dem Amtsfeuerwehrfest in Tralau. Leider reichte es in diesem Jahr aufgrund einer sehr umstrittenen Schiedsrichter Entscheidung dann nur für einen der hinteren Plätze.

Aber nicht nur von Leid, Elend und Schadenfällen wollen wir berichten. Bei der Fahrzeugübergabe, Osterfeuer, Dorffest oder unserem Sommerfest konnten wir viele gesellige Stunden mit der Kameradschaft und auch gemeinsam mit der Grabauer Bevölkerung verbringen.

Auf unserer Jahreshauptversammlung konnten wir Lasse Friedrich, Kristin Radtke, Till-Henner Ramm und Timm Rausch für 10 Jahre Feuerwehrdienst ehren. Tobias Pöhlsen erhielt die Bandschnalle für 20 Jahre Dienst, Henning Ramm für 40 Jahre, verbunden mit dem Schleswig-Holsteinischen Brandschutzehrenzeichen in Gold, welches ihm auf dem Amtsfeuerwehrfest verliehen wurde. Manfred Dahm, Hubert Hoeft und Hans-Joachim Wendt wurden auf der Jahreshauptversammlung für 50 Jahre Feuerwehrdienst geehrt. Der Kamerad Danny Wunderlich wurde nach erfolgreichen Lehrgängen zum Oberfeuerwehrmann befördert. Besonders erfreulich ist, dass die Grabauer Wehr drei neue Kameraden aufnehmen konnte. Wir wünschen den Kameraden viel Spaß bei uns. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge schauen wir auf das Ende des Jahres, das viel zu schnell auf uns zu kommt.

Neben dem Laternenumzug am 11.11.23 steht auch die Wahl eines neuen Amtswehrführers sowie des stellvertretenden Kreisbrandmeisters an. Diesen Posten hat bisher unser Gemeindeführer Christian Rieken inne, der jedoch durch Erreichen der Altersgrenze diese Funktionen nicht mehr wahrnehmen kann. Aber nicht nur auf Kreis- und Amtsebene, sondern auch in der Grabauer Wehr muss er in den „Feuerwehrruhestand“ übertreten. Somit werden wir in naher Zukunft eine neue Gemeindeführung wählen müssen, die dann in große Fußstapfen treten darf.

Zum Ende des Berichtes möchten wir SIE und DICH ansprechen. Sowohl die aktive Wehr (ab 16 Jahre) als auch die Jugendfeuerwehr (ab 10 Jahre) freuen sich über jeden und vor allem auch jede, die das Herz am rechten Fleck hat und Lust hat, das schönste Ehrenamt der Welt mit uns zu teilen.

Wir freuen uns über alle, die uns besuchen und unterstützen.

Peter Wulf (Schriftwart/Jugendfeuerwehrwart)

**Freiwillige Feuerwehr Grabau,
Ringstraße 4 23845 Grabau**

**Gemeindeführer: Christian Rieken
0172-1590375 christian-rieken@web.de**



**Christian Rieken
(Gemeindeführer),
Holger Kreinbring,
Henning Ramm (40 Jahre),
Huber Hoeft,
Manfred Dahm und
Hans-Joachim Wendt (50
Jahre)
Stefan Birr (stv.
Amtswehrführer)**



Am 17.02.23 musste die Grabauer Feuerwehr in die Dorfstraße ausrücken. Direkt am Ortsausgang Richtung Hoherdamm drohte eine ca. 50cm starke Esche auf die Fahrbahn zu stürzen. Da die Dorfstraße zu diesem Zeitpunkt (Sperrung Sülfelder Brücke) eine beliebte Umleitung nach



Sülfeld war, musste der Baum gefällt werden, um eine weitere Gefährdung zu vermeiden.

Positiv ist, dass es bei den Glascontainern einigermaßen ordentlich ist.



Uns fiel auf:

Diese Kästen wurden für die Marktzeitung aufgestellt. Sie sehen dreckig und ungenutzt aus.



Hinter dem Backhaus wurde einiger Müll gefunden. Teilweise schienen es Gegenstände aus dem Tauschhaus zu sein. Das sollte nicht wieder vorkommen!

Ein besonderer Besuch in Schleswig

Am 10. Mai 2023 sollte es mit dem Wohnmobil an die Schlei gehen. Geplant war eigentlich, in Kappeln zu beginnen. Da es aber regnete, haben wir uns auf der Fahrt spontan entschieden, in Schleswig zu starten und als erstes die Stadt anzusehen.

Bei Schleswig fällt mir als erstes immer der Dom und Michael Dübbers ein, obwohl er ja schon ca. 12 Jahre aus Grabau/ Sülfeld weg ist, aber er hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Insgeheim dachte ich, dass es ja toll wäre, wenn er uns im Dom über den Weg läuft. Eine geringe Wahrscheinlichkeit, ich weiß. Wir suchten uns etwas außerhalb bei einer dänischen Schule einen Platz zum Übernachten. Rundherum ist ein riesiges Neubaugebiet entstanden, bzw. noch am Entstehen, weil es die letzten Jahre nicht so schnell voranging. Wir hatten ein sehr nettes Gespräch mit einer Anwohnerin dort und wie sich herausstellte, ist sie eine gute Bekannte von Michael.

Am nächsten Morgen sind wir dann mit den Fahrrädern zum Dom gefahren, welcher mir sehr gut gefällt, aber kein Michael. So richtig hatte ich die Hoffnung aber noch nicht aufgegeben. Ich googelte das Kirchenbüro, welches ganz in der Nähe war. Gucken schadet ja nicht, dachte ich und so fuhren wir hin. Ganz versteckt um die Ecke, auf dem Gelände, entdeckte ich zwei Klingelknöpfe an einer Tür, „Kirchenbüro und M. Dübbers“. Also klingelte ich einfach. Was sollte schon passieren? Entweder macht keiner auf oder ich sage kurz: "Hallo, schöne Grüße aus Grabau," und fahre wieder. Aber es kam anders: Die Tür ging auf und Michael stand dort. Es dauerte ein paar Sekunden, denn ich musste ihm kurz auf die Sprünge helfen, denn 12 Jahre sind an mir wahrscheinlich auch nicht spurlos vorbei gegangen, denke ich. Als er erfuhr, dass Marcus mit den Fahrrädern am Tor wartet, ist er gleich mitgekommen, um auch ihn zu begrüßen. Er hat sich ehrlich gefreut über den Besuch aus Grabau, aber da er noch eine Beerdigung hatte, bot er uns an, uns um 15.00 Uhr am Dom zu treffen. Damit hatte ich jetzt gar nicht gerechnet. Wir haben die Zeit in

Haitabu, sehr interessant, überbrückt und kamen dann zurück zum Dom. Dort gab es eine private Führung von Michael Dübbers mit interessanten Details und Anekdoten zum Dom.

Die seitlichen Sitze z.B. kann man hochklappen, so dass man sich im Stehen mit den Armen an den höher gelegenen Lehnen abstützen kann. Auf den Sitzen gibt es Ritzereien, teilweise aus dem 17. Jahrhundert, wahrscheinlich Jugendliche, die damals schon Langeweile hatten. Wir durften auch in den Raum, in dem die Särge aus den Gruften stehen. Es gab interessante Informationen zu dem imposanten Schnitzereien am Altar.



Danach sind wir oberhalb der Gewölbe entlang gegangen. Auf ein Gewölbe sollte ich hinaufklettern und durch eine Öffnung konnte ich direkt auf den Altartisch gucken. Zum Abschluss sind wir in den Nebenturm gestiegen und durch eine Luke nach draußen auf eine Plattform gelangt, von der man einen tollen Blick über ganz Schleswig hat. Welch ein spontanes Erlebnis!

Und das sollte noch nicht alles sein, denn es folgte noch ein Eis am Hafen, bei dem wir ein sehr schönes Gespräch hatten. Es stellte sich heraus, dass er noch immer über einige Ereignisse aus Grabau informiert wird, es besteht selbst nach 12 Jahren noch Kontakt. Sein Interesse an Grabau ist immer noch vorhanden. Wie gut, dass ich geklingelt habe.

Vielen Dank für das schöne Erlebnis!

Sandra Hummel

Erinnerungen



Dora Göttsche

Als Kind gehörte die Kapelle und der Friedhof zu meinem vertrauten Ort, denn meine Mutter (Anke Walsberg), meine Oma (Dora Göttsche) und vor 1965 auch mein Opa (Peter Göttsche) haben den "Kirchendienst" gemacht, so hieß es früher bei uns. Damals gehörte, zu den heutigen Küsteraufgaben auch die Pflege der Außenanlage dazu. Was dieses genau beinhaltete, weiß ich nicht mehr so genau, aber ich erinnere mich, dass gehackt, geharkt, gefegt und gegossen wurde.



Anke Walsberg, geb. Göttsche

Wie meine Mutter schon oft erzählt hat, hat sie mich in der Karre mitgenommen, bis ich es irgendwann heraus hatte, aufzustehen und es nützte nichts, sie musste mit mir nach Hause gehen.

An viele Dinge erinnere ich mich noch, denn die Kapelle und der Friedhof waren nie langweilig, eher spannend, denn es gab viel zu entdecken und das soll nicht pietätlos sein, denn meine Schwester und ich wussten schon, dass wir auf einem Friedhof sind und nicht laut sein durften oder toben. Mein Opa (1965 verst.) hatte auch ein Grab auf dem Friedhof, auf dem 1982 auch meine Oma beerdigt wurde. Neben dem Grab stand eine große Tanne, die -wie meine Oma mir erzählt hat- von ihr gepflanzt wurde, wie auch einige Birken im hinteren Teil. Mittlerweile wurde die Tanne gefällt und das Grab aufgelöst.

Ich bin als Kind oft durch die Reihen gegangen und habe mir die bepflanzten Gräber angeschaut und meine Mutter hat mir erzählt, wer dort "liegt". Als gebürtige Grabauerin kannte ich viele oder die Familien und es war mir ein vertrauter Ort. Ich habe oft beim Harken und Gießen geholfen. Es gab ein rundes Wasserbecken aus Stein mit einer Pumpe und alte Zinkgießkannen. Einmal kam der "Glockenturmmann" (jemand, der den Turm gewartet hat) zu uns nach Hause, um den Schlüssel abzugeben. Er holte eine Fledermaus, die er im Glockenturm gefunden hatte, aus seiner Brusttasche. Das war das erste Mal, dass ich eine echte Fledermaus gesehen habe. Wenn meine Schwester mit war, haben wir oft in den Rhododendronbüschen gespielt, in denen man toll klettern konnte. Den Kriechkeller unter der Kapelle fand ich faszinierend, aber auch unheimlich, weil ich mir immer vorstellte, was dort alles liegen könnte, aber auch, welche "ekligen" Tiere dort leben. Wenn meine Mutter die Kirchentür mit dem tollen, großen Schlüssel öffnete, ging ich als erstes zu Daisy, die damals noch vorne links stand und gab ihr die Hand, um sie zu begrüßen.

Zur Adventszeit wurde der große Tannenbaum neben den Altar gestellt, den ich dann mit Lametta schmücken durfte, jedenfalls soweit ich an die Zweige kam. Das Lametta musste vorher immer noch etwas geglättet werden. Auch wurden damals noch echte Wachskerzen in silberne Halter gesteckt, die ich dann an die Zweige geklemmt habe, jedenfalls im unteren Bereich. Für den oberen Bereich musste meine Mutter die Leiter benutzen. Zum Anzünden und Löschen der Kerzen gab es einen langen Holzstab mit einer brennenden Kerze und etwas zum Ersticken der Flamme. Manchmal vor einem Gottesdienst durfte ich auch den Schalter für die Glocken drücken. Wie auch heute noch, läuteten diese auch schon früher jeden Tag um 18.00 Uhr, ein Zeichen, dass es Abendbrot gibt und man nach Hause musste. So hat das funktioniert.

Meine Familie hat den Dienst fast 20 Jahre gemacht, wobei ich mich nur an die Zeit mit meiner Oma und meiner Mutter erinnere, denn meinen Opa habe ich leider nicht kennengelernt. Meine Mutter hat in der letzten Zeit auch nicht mehr die Außenanlage gemacht, denn das wurde anders vergeben, glaube ich.

Osterbasteln

Zu unserem Osterbasteln in diesem Jahr haben sich 27 Kinder angemeldet. Das war mal wieder toll, so viele Anmeldungen zu bekommen. Wir haben diese große Gruppe mit 16 Schulkindern und 11 Vorschulkindern dann aufgeteilt. So konnten wir die Kinder besser beim Basteln unterstützen. Ich glaube, ob Groß oder Klein, alle hatten beim Basteln ihren Spaß. Vielleicht melden sich ja auch zu unserem Weihnachtsbasteln in diesem Jahr viele an. Kirsten Pingel-Moßner



Schnitzeljagd

Ende September

Mit 23 Kindern ging es bei herrlichem Wetter quer durch den Grabauer Wald und das halbe Dorf. Zusammen wurden die kniffligen Rätsel, Puzzel und Aufgaben gelöst und so kamen wir schnell auf die richtige Spur zum leckeren Schatz.



Die diesjährige Apfelernte und das sonnige Wetter ermöglichten eine tolle Herbstaktion mit 23 Kindern am 24. September 2023 bei Familie Moßner. Die Kinder im Alter zwischen vier und elf Jahren durften selber mitgebrachte Äpfel unter Anleitung mosten. Hierzu waren die einzelnen Stationen bereits im Garten aufgebaut, sodass direkt gestartet werden konnte.

Zuerst wurden die Äpfel in großen Bottichen gewaschen, nur einwandfreie, saubere Äpfel kommen in den Saft. Dann wurden die Äpfel mit einem elektrischen Häcksler fein zerkleinert. Anschließend wurden die Apfelhäcksel in einer Saftpresse ausgepresst. Jedes Kind durfte hierbei an allen drei Stationen tatkräftig mit anpacken, die anwesenden Eltern unterstützten selbstverständlich bei Bedarf.

Der in Eimern aufgefangene Saft aus der Presse musste im Anschluss noch auf ca. 80 Grad erhitzt werden und wurde dann in den mitgebrachten Flaschen abgefüllt. Zum Abschluss der Aktion konnte jedes Kind stolz einige Flaschen selbst hergestellten Apfelsaft mit nach Hause nehmen.

Mit Leckereien wie köstlichem Apfelkuchen und Apfelchips stärkten sich die Kids für die Arbeit und für eine tolle Ruhepause war eine kleine Bastelaktion vorbereitet. Eine gelungene Aktion die allen viel Spaß gemacht hat.
Christian Köhl



Melvins Radtour rund um die Welt

in einem Jahr 20.000 km mit dem Rad durch 27 Länder



Anfang und Ende



Im Sommer 2022 habe ich mein Abitur gemacht. Für mich war klar, ich möchte die Welt sehen. Ich möchte die Welt mit meinen eigenen Augen sehen und so nah wie möglich erleben. Wie geht das besser als mit dem Fahrrad. Ich reise nicht zu schnell und nicht zu langsam. Ich bin ganz nah an den Menschen und spüre die Umwelt. Also habe ich mein Zelt und ein paar Klamotten gepackt und bin im Sommer auf meine Fahrradweltreise gestartet.

Gestartet bin ich Zuhause. Durch Osteuropa ging es für mich bis in die Türkei nach Istanbul. Mit dem Flugzeug ging es weiter nach Vietnam. In Südostasien bin ich durch Vietnam, Laos, Thailand, Malaysia, Singapur und Indonesien gefahren. Danach ging es für mich nach Neuseeland und über Hawaii nach Amerika. Dort bin ich von San Fransisco nach Los Angeles und dann bis an die Ostküste nach New York gefahren. Ich bin nach Paris geflogen, von dort ging es mit dem Fahrrad wieder nach Hause. Insgesamt bin ich in einem Jahr, 20.000 km durch 27 Länder gefahren.





Von 40°C in Kroatien, über Dauerregen in Asien bis zu bitterkalten Nächten in der Wüste von Arizona, bin ich durch alle Wetterlagen geradelt. Um so günstig wie möglich zu reisen, hatte ich ein Zelt dabei, um mir die Kosten für eine Unterkunft zu sparen. Abends bin ich von der Straße abgebogen und habe mir im Wald oder auf einer Wiese ein ruhiges Plätzchen gesucht um mein Zelt aufzubauen. Die ersten Monate habe ich keine Nacht durchgeschlafen. Jedes Geräusch hat mich hochschrecken lassen.

Oft habe ich Menschen gefragt, ob ich im Garten mein Zelt aufbauen kann. Die Gastfreundschaft, die ich so erleben durfte, hat mich manchmal erschreckt. Viele Menschen haben mir ihr Haus und ihr Herz geöffnet. Unzählige Male wurde mir ohne zu zögern ein Bett und eine warme Dusche angeboten, obwohl die Menschen mich überhaupt nicht kannten. Oft habe ich zusätzlich Abendessen, Frühstück und interessante Gespräche bekommen. So habe ich viele interessante Menschen kennengelernt und habe erlebt, wie die Menschen in anderen Ländern leben.

Es war nicht immer einfach und ab und zu war ich kurz davor, mein Fahrrad in den Graben zu schmeißen und nach Hause zu fliegen. Jetzt bereue ich es nicht eine Sekunde die Reise gemacht zu haben und bin froh, dass ich durchgehalten habe. Ich würde jederzeit wieder mit dem Fahrrad losfahren und so eine Reise machen!

Wenn ihr mehr über meine Reise und Erlebnisse erfahren wollt, könnt ihr gerne zu einem meiner Vorträge kommen oder meine YouTube Videos verfolgen. (Melvin on Tour)

Melvin Griese



Das waren einmal Bäume! (Rosenstraße)

In vielen Zeitungen wurde von Melvin berichtet.



Allein mit Rad: 20.000 Kilometer um die Welt



„Die Menschen waren das eigentlich Bestechende an der Tour“



Melvin on Tour

Am 03. September 2023 berichtete Melvin Griese im Mehrzweckhaus von seiner Fahrrad-Weltreise.

Ca. 30 Besucher waren gekommen, um sich anzuhören, wie es ihm in dem einen Jahr in der Fremde ergangen ist. Lebhaft erzählte er zu seinen Bildern, die er über eine Leinwand laufen ließ, von seinen Begegnungen und Erlebnissen: von Europa, über Asien, Ozeanien und Nord-Amerika ... Melvin unterhielt die Besucher so, dass die zwei Stunden wie im Fluge vergingen.

Anika Dobrinsky



Im November kann man noch einmal einen Vortrag von Melvin erleben.



Das Ende des Rotdorns:



**Diese alten Bäume sind beklagenswert!
Es wäre an der Zeit, sie zu ersetzen!**



**Ein erfreulicher Anblick sind die jungen Linden in der Dorfstraße.
Damit sie gesund und kräftig bleiben, sollten alle Anwohner sie bei Trockenheit
mit Wasser am Leben halten!**



Abschied von Pastor Steffen Paar

Nach 8 Jahren intensiver Gemeindegemeinschaft hat unser Pastor Steffen Paar eine neue Lebensaufgabe gefunden. Er hat im März 2023 seinen Dienst als Probst für den Kirchenkreis Rantzau-Münsterdorf in Itzehoe angetreten.

Er wird Dienstvorgesetzter der 14 Pastorinnen und Pastoren seiner Propstei, die 38 Kirchengemeinden umfasst.

Steffen Paar wurde 1980 in Böblingen geboren und studierte Evangelische Theologie in Neuendettelsau, Jena und Tübingen. Vor seinem Wechsel in den Vogelsberg 2012 war er als Pfarrvikar in Nagold und damit für die Württembergische Landeskirche tätig.

Im Jahr 2015 wurde er Gemeindepastor der Kirchengemeinde Sülfeld im Kirchenkreis Plön-Segeberg. In den Jahren als Pastor in Sülfeld hat Steffen Paar einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Zum Beispiel durch:

- Predigten, in denen er auf das reale aktuelle Leben einging
- einfühlsame Gespräche mit Menschen, die seinen Rat oder Zuspruch brauchten
- „Sprechzimmer“ mitten auf dem Marktplatz
- Arbeit und Spaß mit Jugendlichen
- Demonstrationen und Aktionen gegen Rechtsradikale
- fröhliche Einschulungsgottesdienste
- kreative Installationen in der Kirche während der Corona-Zeit



D. Walther



Filmaufnahmen im Grabauer Schloss

Wieder einmal ist das Grabauer Schloss Kulisse für einen Film.



Diesmal spielt es im Film ein englisches Herrenhaus. Innen wird England in den 30er Jahren dargestellt und außerdem noch Paris, wo die Wohnungen von André Breton und Max Ernst gezeigt werden.

Erzählt wird das Leben der britischen Malerin Leonora Carrington, die als Kunststudentin in Paris Max Ernst kennenlernte, mit dem sie bis zu dessen Verhaftung 1940 in einem abgelegenen Bauernhaus zusammenlebte.

Vor Ort gab es dazu

Nachbarschaftshilfe der besonderen Art. Es wurde eine Szene mit drei Pferden gedreht, die von einem Eigner auf der Ramm Ranch zur Verfügung gestellt wurden. Der Regisseur musste für eine Szene extra reiten lernen, da wurde er von der Ramm Ranch unterstützt. Sechs Drehtage im und um das Schloss waren notwendig, dann ging es nach Mexiko, um den zweiten Teil der Dreharbeiten dort zu absolvieren.

Ende 2024/Anfang 2025 wird der Film in den deutschen Kinos zu sehen sein.

Schloss Grabau gehört schon zu den alten Hasen in der Filmlandschaft:

„Das Herz ist ein dunkler Wald“, „Sergeant Pepper“, „Der Tatortreiniger“, „Der Gonger“ und „Schändung“ wurden hier gedreht.

Karin Schröder



Die Lübecker Nachrichten berichteten über den Film.



Grillfest der WGG



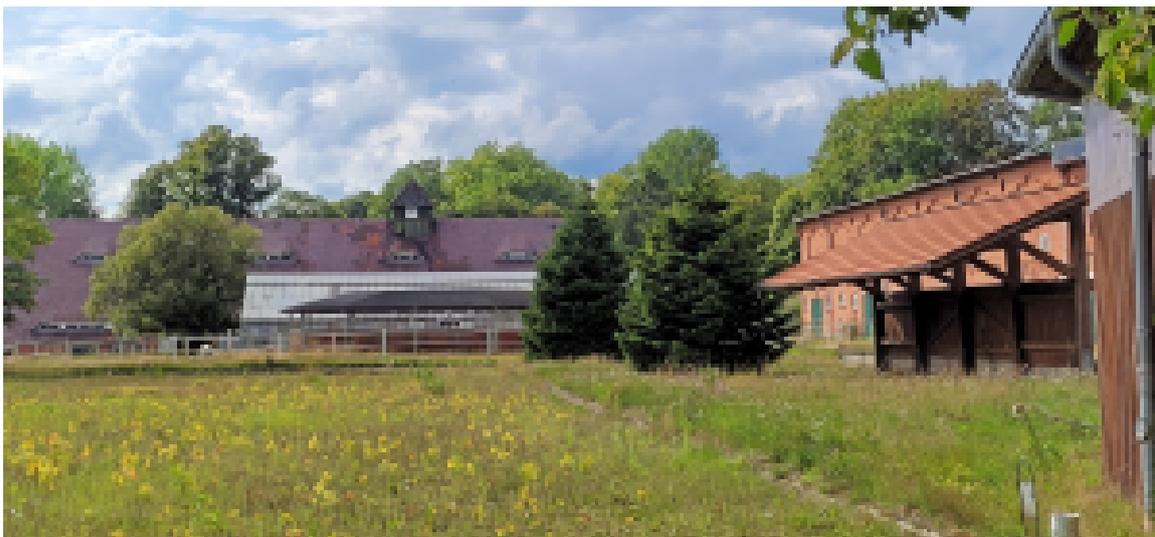
Ein Highlight der WGG ist das jährliche Grillfest. Wer Interesse an solchen Aktionen hat, kann ja mal auf einer Sitzung der Wählergemeinschaft vorbeischaun!



Grillmeister Frank Bobsien mit seinem selbstgebauten Tresen



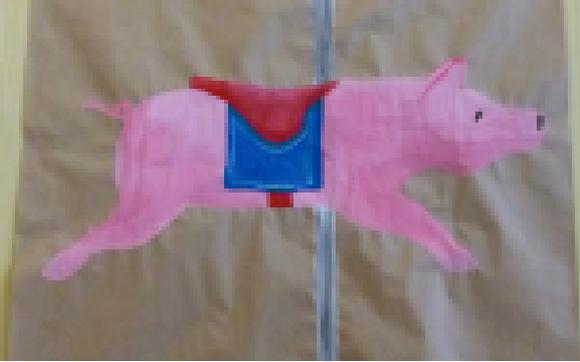
"lost place" in Grabau



Wird das Gut allmählich zu einem "Dornröschenschloss"?

Modernes Kunstwerk in der Natur





Dorffest 2023 – Ein Tag zum Freuen!

Wie schön, dass wir in diesem Jahr unser Dorffest ohne große Bedenken stattfinden lassen konnten. Corona hatte uns ja in eine Zwangspause gebracht und auch letztes Jahr haben wir unser Fest noch ohne Umzug und ohne Nachmittags- und Abendprogramm stattfinden lassen müssen. Nun aber wieder – und doch mit leichten Veränderungen.

Ein sonniger Vormittag lockte unsere Vorschul- und Schulkinder zu den Spielen unter dem Motto „Auf dem Jahrmarkt – Ein Bummel über´n Rummel.“ Ein schönes Motto, um sich Spiele einfallen zu lassen. Diese reichten dann von Enten angeln, Rosen-Schuss, Autoscooter, Glücksrad, bis hin zum Dosenwerfen und einige Klassiker mehr. Die hübsch geschmückten Pavillons boten mehr Schatten für unsere vielen Helfer/Helferinnen und Spielenden als in den letzten Jahren. Und auch die Feuerwehr hatte wieder ein tolles Spiel für uns vorbereitet. Die Vorschulkinder erhielten ihre Geschenke dann direkt im Anschluss an die Spiele.

Nach einem schönen Vormittag gab es die Proklamation am Nachmittag und anschließend den bunten Umzug durch das Dorf – begleitet von einem für uns neuen Spielmannszug, der Glinder Marchingband 2000. Diese bot uns mal eine ganz andere Musik an und von den meisten gab es begeisterte Rückmeldung. So oder so, viele Spielmannszüge gibt es nicht mehr. Es wird immer schwieriger für uns, eine geeignete Begleitung zu finden. Über jubelnde Zuschauer:innen und das geschmückte Dorf freuten sich alle Beteiligten sehr. Das macht unseren Tag so besonders und so festlich.

Die Schülerinnen und Schüler bekamen dann im Anschluss ihre Geschenke im Sportlerheim. Statt eines Kindertanzes htten wir uns in diesem Jahr mal für ein anderes Nachmittagsprogramm entschieden. Auf dem

Rasenplatz hatten wir diverse Spielmöglichkeiten aufgebaut: Für Groß und Klein. Natürlich lockte aber auch das Kuchenbuffet in die Mehrzweckhalle und bot dann schon den Gästen einen Blick auf die liebevolle Dekoration in Bezug auf unser Jahrmarktmotto.



Die Grabauer Majestäten:

Klasse 1/2: Stine Hoeft und Chriss Pautz

Klasse 3/4: Martha Schwarz und Milan Falk

Klasse 5/6: Lena Sandmann und Jakob Kösling

Klasse 7/8: Charlotte Grikschas und Manoel Griese



bunte Bilder vom Dorffest 2023



„Wieviele Gäste werden wir wohl abends erwarten?“, hatten wir uns im Vorhinein gefragt? Durch die Zwangspause schwer einschätzbar. Etwas schleppend ging es los und doch füllte sich dann die Halle ganz gut. DJ Hansi hat uns wunderbar durch den Abend begleitet und wir haben wirklich lange getanzt, die Königinnen und Könige der Erwachsenen ausgerufen und beschenkt, noch mehr getanzt und ein kleines Schätzspiel mit jahrmärktlichen Gewinnen veranstaltet.

Ein gelungenes Fest – eine schöne Erinnerung für unsere Gemeinde. Wieder mehr zusammenzufinden, zu klönen und zu feiern in unserer Gemeinschaft, macht große Freude. Das Dorffest soll dazu seinen Beitrag leisten, nicht nur für die Jüngeren sondern für uns alle. Das ist nur möglich mit Euch allen. So viele Spenden und Helfer:innen werden Jahr für Jahr benötigt:

Herzlichen Dank an alle!!!!

Ohne Euch ist das einfach nicht möglich.

Wie wird es weitergehen mit dem Dorffest 2024? Hoffentlich mit frischen Ideen und vielen Glindern und Grabauern, die das Fest zu dem machen, was es sein soll: Ein Dorffest für alle! Ein Tag, der uns in Erinnerung bleibt! Ein Tag, an dem wir uns alle treffen und feiern.

Wiebke Liebe für das Dorffest-Team 2023



Überall gab es wichtige Helfer und Helferinnen!



verantwortlich für die Organisation waren:

Silke March-Lange, Wiebke Liebe, Sabine Zarling, Svenja Knop, Susanne Sackmann
Christiane Sandmann, Katarina Dahmcke, Sarah Schilling, Ragna Sann

Als Leierkastenmann zum Dorffest nach Grabau?!?

- Wie das wohl wird?

Nun, es wurde super!

Die Organisatoren des Dorffests hatten bestes Wetter bestellt, sodass ich, "der Leierkastenmann", trockenen Fußes und vor allem "trockenen Kastens" aufspielen konnte.

Schon als ich ankam, lächelten und strahlten die Gäste, wenn sie die Musik hörten und mich sahen. Einige der kleinen Kinder waren anfangs etwas schüchtern, aber mein Begleitäffchen brach dann immer wieder den Bann. Ich zog, während die Kinder ihre Spiele machten, gemütlich über den Platz, immer begleitet von dem Lächeln der Grabauer. Nach und nach siegte dann auch die Neugierde der Kinder oder der Kind gebliebenen "Großen" und mir wurden Fragen gestellt wie: "Was passiert, wenn man aufhört zu kurbeln oder wenn man anders herum kurbelt? Oder schneller? Oder langsamer?" Zum Glück konnte ich mit Begriffen wie Schwungrad, Bremsrad oder Aufziehfeder und weiteren technischen Erklärungen die Neugierde befriedigen. Es war schön zu sehen, wie einige Kinder begeistert an der Kurbel drehten, um Musik zu machen.

Auch hier sah ich immer lächelnde Gesichter um mich herum.

Eure Verbesserungsvorschläge, liebe Grabauer, wie: "Spiel doch mal Scooter oder Rock'n'Roll." oder "Sing doch mal selbst." oder gar "Leg dir doch ein richtiges Äffchen zu." werde ich in meinem "Kasten" bewegen.

Es war ein wirklich schöner Tag mit so vielen freundlichen, lächelnden Menschen.

Ich würde immer wieder nach Grabau kommen!

Alles Liebe, euer Leierkastenmann

Holmer Lange

das heimliche Königspaar ?



Das Grabauer Dorffest ist ein Fest für alle!



**100 Jahre Grabauer Kapelle!
Es war ein fröhliches Fest mit vielen Gästen!**



**Sogar Angehörige der Familie Lahusen waren aus der Schweiz angereist.
Gustaf Lahusen hatte die Kapelle vor 100 Jahren erbauen lassen.**

Vorbereitungen für das Fest

Eine große Gruppe von Menschen war an der Vorbereitung zum Fest beteiligt, Es musste das Festzelt bestellt und aufgebaut werden. Die Gräber der verstorbenen Lahusens sollten mit Blumenschmuck versehen werden,

Die Büsche wurden gestutzt, die Brombeerranken entfernt. Die Kapelle musste geputzt werden, ein Fensterputzer kümmerte sich um die schwierige Säuberung der Fenster und Lampen.

Die elektischen Anlagen wurden installiert. Der Grabauer Förderverein der Kapelle und der Vorstand der Kirchengemeinde hatten alle Hände voll zu tun. Und weitere Grabauer halfen gerne mit.

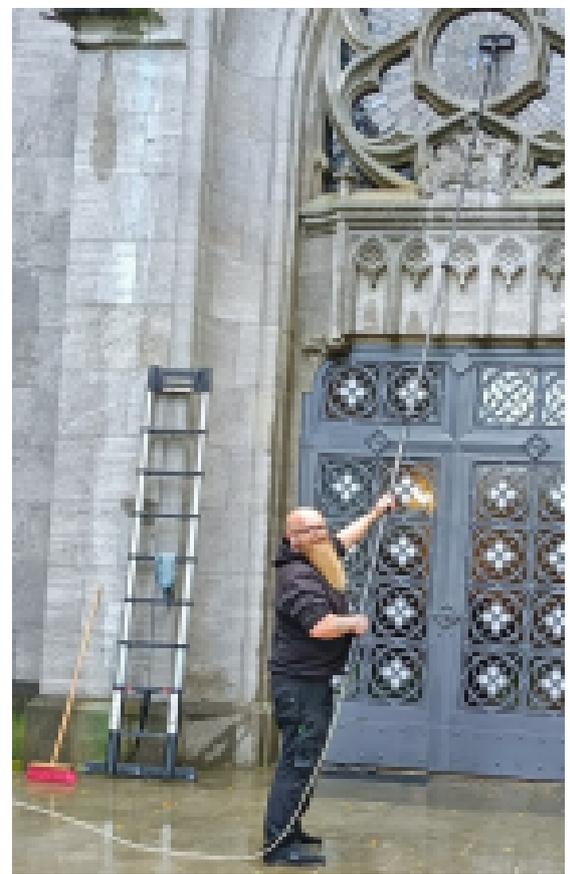
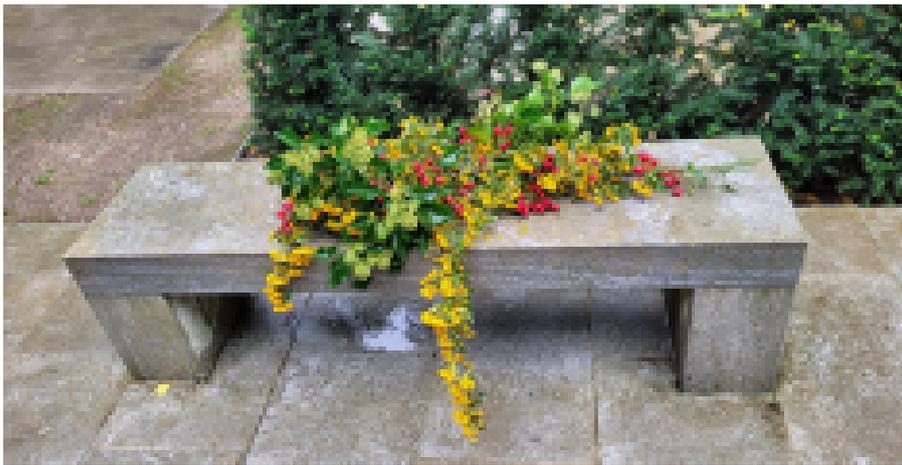


eine kurze Verschnaufpause



Auch Hedda putzt eifrig mit.





Der Fensterputzer wurde tatkräftig von Melvin Griese unterstützt.



Der Weg zur Kapelle wurde bei dem Regenwetter zu einer gefährlichen Rutschpartie. Ein Plattenweg, auf dem sich auch Menschen mit einem Rollator sicher bewegen können, ist eine dringende Maßnahme!



Die geputzte und geschmückte Kapelle füllte sich bald mit Gästen.



100 Jahre Grabauer Kapelle

Am Samstag, den 7. Oktober, fand ein Festgottesdienst anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Grabauer Kapelle statt. Trotz des extrem schlechten Wetters kamen mehr als 200 Besucher, wie auch Angehörige der Familie Lahusen aus der Schweiz, um den Worten von Pastor Jobst Ekkehardt Wulf zu folgen. Auch die ehemaligen Pastoren der Kirchengemeinde Sülfeld/Grabau waren der Einladung gefolgt.

Der Förderverein Grabauer Kapelle lud nach dem Gottesdienst zu einem gemütlichen Kaffeepausch mit Unterhaltung durch die a capella-Gruppe „Fourtune“ von Lübecker Musikstudenten, Gesang des Grabauer Männerchores und Anekdoten der Familie Lahusen ein. Für das reichhaltige Kuchenbuffett hatten sich viele Grabauer bereit erklärt, etwas zu backen. Hierfür noch einmal recht herzlichen Dank.

Der Pastor ging in seiner Predigt auf die Geschichte der Familie Gustav Lahusens ein, der die Kapelle für die verstorbene Tochter Daisy und ihren Sohn Carl Gustaf erbauen ließ.

Bevor Pastor Wulf seine jetzige Frau Annegret vor 34 Jahren in der Kapelle geheiratet hatte, wusste er nicht, wie wunderschön das Gotteshaus ist. Er habe nebenan Fußball gespielt und nicht gehnt, was für ein Kleinod sich nebenan befindet.

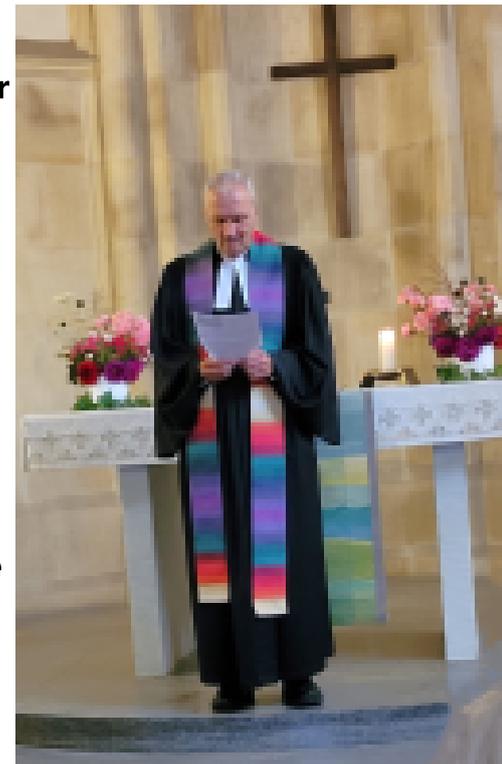
Nach den Festreden von Ulrich Bärwald, Bürgermeister Jochen Wendt und Dr. Patrick Lahusen wurde Doris Moßner für ihren langjährigen Einsatz in der Grabauer Kapelle mit dem Ansgar Kreuz ausgezeichnet. Anschließend erläuterte sie ihre neuesten Erkenntnisse zur Geschichte der Fenster.

Während des Kaffeepausches erzählte Dr. Lahusen auf amüsante Art, wie es zum Kontakt mit den Grabauern kam. Er habe nur Konversationen mit Pastor Eggert geführt, an diesem Tag ihm erstmalig gegenübergestanden.

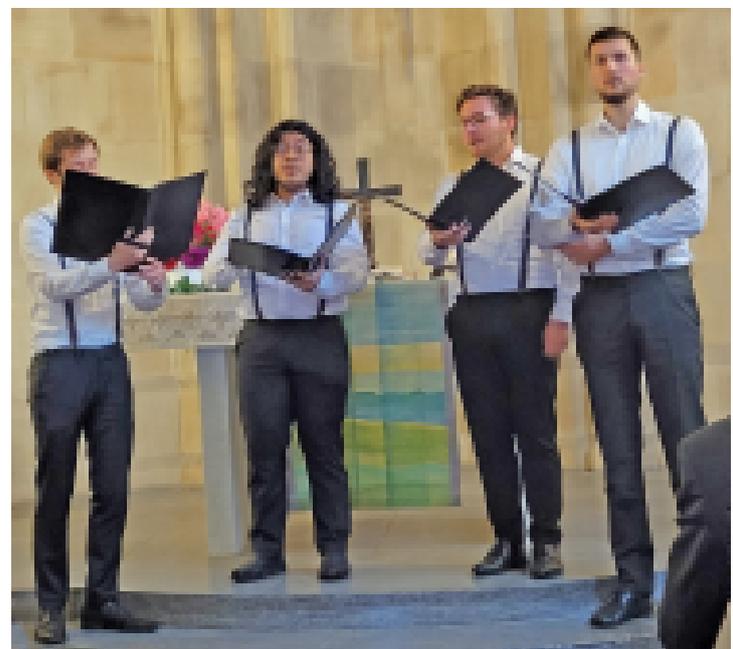
Während die Erwachsenen im Festzelt ihren Kuchen aßen, bastelte Kirsten Moßner mit den Kindern in der Kapelle und sorgte bei den Kleinen für Abwechslung.

Für alle Beteiligten war es ein rundum gelungenes Fest!

Sabine Kösling-Schröder



Anstelle unseres gewohnten Organisten D. Chappuzeau übernahm ein Mitglied der Gruppe Fourtune die musikalische Begleitung und Gestaltung des Gottesdienstes .



Die eingeladenen Pastoren



Pastor Asmussen



Pastor Jakisch



Pastor Eggert



Pastor Dr. Dübbers



Pastor Paar, jetzt Probst



Pastor Wulf aus Nahe

Auch einen großen Dank an alle anderen Pastoren, die in unserer Kirchengemeine tätig waren, wie Pastor Nielbock, Pastor Lenz, Diakon Groefthold-Kiefer!

Ansprachen



**U. Bärwald
Vorsitzender des Gemeinderates**



Bürgermeister H.-J. Wendt



Dr. P. Lahusen

Ehrengäste

**Amtsvorsteher Martin Beck
Kreispräsident Werner Harmuth
Bürgermeister H.-J. Wendt**

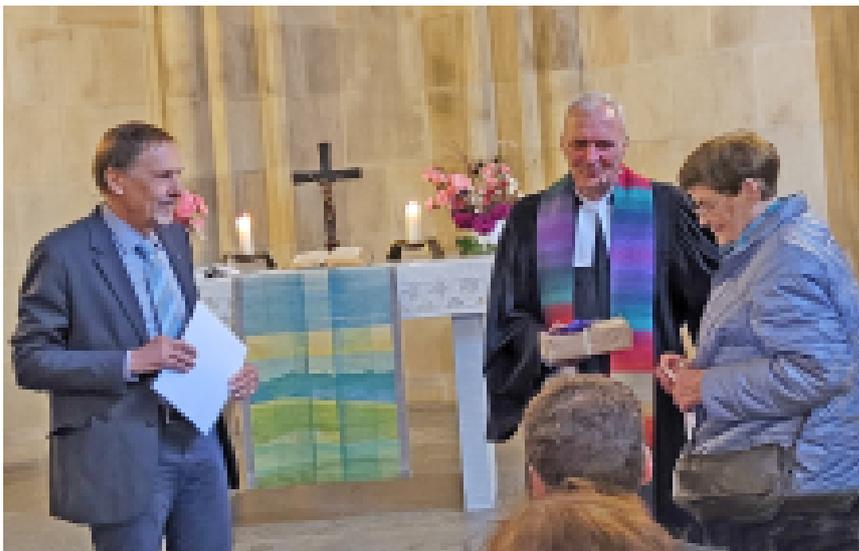
von links nach rechts



**Familie Lahusen
aus der Schweiz
neben der Statue
der Daisy**

Ehrung von Doris Moßner

Doris Moßner wird für ihren langjährigen Einsatz für die Grabauer Kapelle mit dem Ansgar Kreuz ausgezeichnet. Ihre Verdienste waren zum Beispiel 20 Jahre Dienst als Küsterin und vor allem als Gründerin und 19 Jahre lang 1. Vorsitzende des Fördervereins der Grabauer Kapelle. Hiermit war ein sehr wichtiger Schritt zum Erhalt der Kapelle getan.



Im Festzelt



Alle Gäste wurden reichhaltig mit Kuchen versorgt.



**Das Zeltdach sah mit den herbstlichen Blättern sehr schön aus.
Noch schöner waren die Blumensträuße auf dem Altar.
Sie wurden von Tina Wendt und Anke Hammerich gestaltet.**





Die jüngsten Festbesucher wurden mit Bastelarbeiten in der Kapelle beschäftigt.

Neben der Gruppe "Fourtune" füllte auch der Männerchor den Raum mit schönen Klängen.



Rosi Wrage



Altardecke

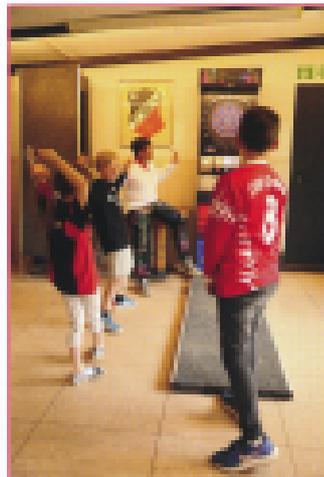
Die von Anke Nitsch gestickte Altardecke hatte leider einen kleinen Brandfleck, der sehr störte. Nach langer Suche wurde eine Retterin gefunden: Rosi Wrage konnte die Altardecke mit diesem kleinen Kreuz (und zwei weiteren) wunderschön reparieren!

BEI UNS WIRD EINIGES GEBOTEN:

- altersgerechtes Training
- qualifiziertes Trainerteam
- Musik für Jung und Alt
- gemeinsames Essen und Trinken
- das Spielen an moderne LÖWEN Dartautomaten
- Schnupperkurse für Unentschlossene

So einfach bist du mit dabei:

- Besuche zusammen mit deinen Eltern www.tsvgrabau.com
- informiert euch über uns und unsere Sparte
- einfach per Mail anmelden, wir melden uns zurück und klären mit deinen Eltern alles Weitere...



TSV Grabau v. 1949 e.V.
Ringstr. 11
23845 Grabau
dart@tsvgrabau.com
Fotografin / Design
Stefani Skalbaniak

KINDER DARTS beim TSV Grabau e.V.

Eure Kinder suchen eine neue sportliche Herausforderung?
In der Dartsparte des TSV Grabau e.V.
sind alle Kinder ab 8 Jahre herzlich willkommen.
Ganz gleich ob Anfänger, Kinder mit Einschränkungen
oder Top-Talente.
Wir fördern die Kinder durch leistungsgerechtes
Training und abwechslungsreiches Spielprogramm.
Zudem übernehmen aktive Mitspieler der Lübecker Liga
die Betreuung und das Training.

Jeden 2. Freitag im Monat
ab 17.30 Uhr

Antependien

Eine wunderschöne Handarbeit sind auch die vier Grabauer Antependien von der Weberin Dora Herrmann.

Gebräuchlich als Altarbehang sind diese Vorhänge seit dem 4. Jahrhundert.

Die Bezeichnung "Antependium" kam erst im Spätmittelalter auf.

Vor allem die Vorderseite war oft kostbar mit Bildmotiven bestickt. Die Farben sind unterschiedlichen Zeiten im Kirchenjahr zugeordnet.



Violett

Violett, die Farbe der Umkehr, Buße und Besinnung, wird in der Fastenzeit und im Advent getragen; ebenso bei Buß- und Beichtgottesdiensten, zu Totenmessen und bei Beerdigungen.

Rot

Die Farbe erinnert an das Feuer des Heiligen Geistes, der Liebe und symbolisiert das Blut der Märtyrer.



Grün

Grün steht für Hoffnung, Leben, Natur und Schöpfung. An allen Tagen im Jahreskreis ist Grün an der Reihe, wenn es nicht besondere Feiertage sind. Denn die Hoffnung soll uns durch den Alltag begleiten.



Weiß

Weiß bedeutet Freude, Friede, Licht, Vollkommenheit, Unschuld und ist das farbliche Symbol für Christus. Um sein langes weißes Gewand würfelten die römischen Soldaten bei der Kreuzigung.





schwängere Kühe der Familie Radtke an der Ringstraße im gestauten Drainagewasser